

Deutschland € 13,70

Österreich € 15,50 Portugal € 17,00

BeNeLux € 16,20 Schweiz sfr 26,80

Italien € 18,00

**Super-
Anlagen
4/2002**

Super-Anlagen

Helge Scholz
Jürgen Steffenhagen

Seidenstickers Modellbahnschätze





Bild 2: Der Alltag in einem Betriebswerk einer Heeresfeldbahnstrecke ist Thema dieses hier schon einmal kurz vorgestellten Dioramas. Neben den Fahrzeugen besteht eine exzellent ausgeführte Landschaftsgestaltung.

Bild 3: Ein Fotodamm mit Landschaftskulisse lässt die beliebtesten Stücke einer Sammlung um so besser in Erscheinung treten.

Bild 1 (Titel): Oben eine Zugkomposition, wie man sich den Transport der Seidensticker Feldbahnmaschinen zu einer Ausstellung vorstellen könnte.

Einführung

Diesmal ist nicht eine kompakte Modellbahnanlage das Thema einer Sonderausgabe in der Reihe Super-Modellbahnanlagen, sondern eine Vielzahl von Dioramen. Erschaffen wurde sie auf Bestellung von Walter Seidensticker und in der Mehrzahl von Jürgen Steffenhagen gebaut.

Was soll so „super“ an Dioramen sein wird sich der Leser nun fragen. Schauen Sie selbst! Weniger ist mehr, einer der Leitsprüche unseres Hobbys und die Beschränkung auf kleine Aktionsflächen lässt den Modellbauer viel mehr zeitlichen Raum zur Ausarbeitung von Details. Einen völlig an-

deren Baustil kann man sich zuwenden und abseits des gewaltigen Zubehörprogramms aller namhaften Hersteller ergründet man zwangsläufig eine Menge anderer Materialien, zumeist aus dem Schoß von Mutter Natur.

Je feiner die Struktur der Materialien, um so präziser die damit gestalteten Motive und Szenen. Aber eigentlich sind die Themen der Dioramen das entscheidende und hier in der Mehrzahl Abbilder existierender Vorbildsituationen, wobei der Vergleich von Vorbild und Modell reizvoll ist.

Blättern Sie und urteilen Sie selbst und

füllen Sie sich animiert diesen Vergleich selbst einmal erschaffen zu wollen. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen aber mit der Zeit gelingt einem immer mehr. Letztendlich internationale Anerkennung, wie man es anlässlich des Modellbauwettbewerbs in Luzern dem Modellbauer entgegenbrachte.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei dem Rundgang durch Walter Seidenstickers Dioramenschätze und der Lektüre, wo Einiges zu den Modellbautechniken und Auseinandersetzungen mit den Themen zu finden sein wird.



Inhalt

Walter Seidensticker – Eisenbahnfan mit viel, viel Herz	6
Die etwas andere Vitrine	8
Feldbahn im Hinterland	16
Ein Übergabebahnhof anno 1905	22
Die Gitterbrücke bei Winkel	26
Ein Tag-Traum	28
Die Rübenzüge der Jagsttalbahn	32
Der Haltepunkt Kapfing	36
Winterzeit	38
Damals in Uhlenhorst ...	54
Die Sporeneckbrücke über die Bregenzer Ache	58
Am Scheitelpunkt	62
Die Steigung bei Schlitters	66
Vergangene Kleinbahnzeit	70
Fährmann, hol' über Lauterbach Mole –	74
Fantasie in 1:87	78
Zur Spätschicht mit Lok „Riesa“	84
Eisenbahn und Zeitgeschichte	90
Fachhändlerverzeichnis	94

Impressum

ISBN 3-89610-104-8

Verlag und Redaktion:

Eisenbahn-Journal in der **VerlagsGruppe Bahn GmbH**

Postfach 1453 • D-82244 Fürstenfeldbruck

Am Fohlenhof 9a • D-82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 0 81 41 / 5 34 81-0 • Telefax: 0 81 41 / 5 34 81-33

Internet: <http://www.vgbahn.de>

Geschäftsführung: Ulrich Hölscher,
Ulrich Plöger

Verlagsleitung und

Chefredakteur: Ingo Neidhardt

Anlagenbau, Text: Jürgen Steffenhagen

Text, Fotografie: Helge Scholz

Redaktion, Layout: Helge Scholz

Satz: Regina Doll

Anzeigenleitung: Elke Albrecht

Anzeigenlayout: Evelyn Freimann

Litho: WASO PPS, Düsseldorf

Druck: WAZ-Druck, Duisburg-Neumühl

Vertrieb: VerlagsGruppe Bahn GmbH

Vertrieb

Einzelverkauf: MZV Moderner Zeitschriften

Vertrieb GmbH & Co KG, Eching

Alle Rechte vorbehalten. Übersetzung, Nachdruck und jede Art der Vervielfältigung setzen das schriftliche Einverständnis des Verlags voraus. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Unaufgefordert eingesandte Beiträge können nur zurückgeschickt werden, wenn Rückporto beiliegt. Für unbeschriftete Fotos und Dias kann keine Haftung übernommen werden. Durch die Einsendung von Fotografien und Zeichnungen erklärt sich der Absender mit der Veröffentlichung einverstanden und stellt den Verlag von Ansprüchen Dritter frei. Beantwortung von Anfragen nur, wenn Rückporto beiliegt. Eine Anzeigenablehnung behalten wir uns vor. Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2001. Gerichtsstand: Fürstenfeldbruck. Die Abgeltung von Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen Dritter obliegen dem Einsender. Das bezahlte Honorar schließt eine künftige Wiederholung und anderweitige Verwendung ein, auch in digitalen On- bzw. Offline-Produkten und in Lizenzausgaben.

© Dezember 2002 • VERLAGSGRUPPE BAHN GmbH, Fürstenfeldbruck



Walter Seidensticker – Eisenbahnfan mit viel, viel Herz

Ein Name, ein Begriff – Seidensticker. Spontan assoziiert man diesen Begriff mit Bekleidung. Das stimmt, nur diesen Namen kennen sicher viele Eisenbahninteressierte in Deutschland und den angrenzenden Ländern auch in anderer Verbindung. Lokomotivbesitzer, Industrieller – ein Mann, der all seine Träume zur Wirklichkeit werden lassen kann? Ein wenig Wahrheit liegt wohl in allem. Nehmen wir aber die Gelegenheit wahr und stellen Walter Seidensticker etwas näher vor, beschreiben sein Hinfinden zum Thema Eisen- und Modelleisenbahn, seine Liebe zu den kleinen Lokomotiven und auch seine Wünsche und Träume.

Der gebürtige Bielefelder wuchs schon in frühester Jugend in das Unternehmen seines Vaters hinein. Zusammen mit seinem Bruder führt er das Familienunternehmen weiter, ließ es zu einem soliden Bielefelder Wirtschaftsfaktor erblühen – die Weltmarke Seidensticker bürgt damals wie heute und morgen für Qualität.

Das zu seinem beruflichen Werdegang, betrachten wir aber seinen Weg mit und auf den Lokomotiven.

Walter Seidensticker verbrachte seine Kinder- und Jugendjahre in einem Bielefelder Vorort in der Nähe der Eisenbahnmagistrale Köln–Berlin. Welcher Steppke der damaligen Zeit war nicht von den schnaufenden Ungetümen begeistert, wollte Lokführer werden, hart im Fahrtwind dem ins Gesicht stiebenden Ruß trotzen und unverdrossen, pflichtbewusst den Blick auf die vorbei sausenden Signale halten? Ihm ging es auch so und da der Weg hinauf auf die Maschinen der Träume nicht denkbar war, kreiste auf dem Wohnzimmerteppich die erste Modelleisenbahn. Ein Kinderbild in seinem Hobbyraum zeigt ihn, aufgenommen 1935 mit seiner ersten Märklin-Spur-I-Bahn. Dieser Virus hat ihn bis heute nicht mehr losgelassen.

Jahre der Ausbildung vergingen und 1950 führte eine H0-Anlage ihn wieder zu den kleinen Zügen.

Wahrscheinlich durch die Jahrzehnte lange Prägung als Geschäftsmann nach neuen Ideen und Wegen suchend, kam Walter Seidensticker auf den Gedanken, eine echte Lokomotive in sein Eigentum zu überführen. Die Wahl fiel auf die 01 150. 1973 ging

die Maschine in sein Eigentum über. In Bielefeld fand sie ein neues Zuhause; engagierte Berufs- und Hobbyeisenbahner begannen sofort mit bescheidenen Mitteln, den bei der DB ausrangierten Schienensstar wieder betriebsfähig herzurichten.

Es gelang, Lok 01 150 erhielt eine Zulassung für Sonderzugleistungen auf dem Streckengebiet der Deutschen Bundesbahn. Mit ihr erlebte Walter Seidensticker das Dampf-Aus und ihre letzten Ehren verdiente sich die Maschine im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der deutschen Eisenbahnen.

Es wurde ruhig um die 01 150. Walter Seidensticker nahm Abschied von dieser Lokomotive und veräußerte sie. So ganz kam der agile Unternehmer aber nicht von den Dampfkrössern los; er versuchte, eine kleine Lokomotive für seinen Garten zu erhalten. Mehr durch Zufall führte ihn sein Weg ins benachbarte Mühlenstroth und das Treffen mit den Feldbahnfahrzeugen löste eine „Initialzündung“ aus. Keine Frage, er trat in diesen Verein ein und engagiert sich noch heute für diese Welt der Eisenbahn.

Er hatte gesucht, was er zu finden hoffte – eine Feldbahnmaschine zur Aufstellung. Ein neues Wissensgebiet galt es zu beschreiten. Mehr und mehr beschäftigte er sich mit der Geschichte dieser für die ehemaligen Heeresfeldbahnkompanien entwickelten und gebauten Winzlinge. Neue Mitstreiter bevölkerten seinen Freundes- und Bekanntenkreis. Auf der Nordstrecke der RükB von Bergen nach Altenkirchen waren die letzten bei der DR planmäßig eingesetzten Maschinen 99 4651–4653 eingesetzt.

und Hochachtung entgegenkommen. Nicht nur mit anderen Eisenbahnfreunden möchte er sein Hobby zusammen ausleben und verarbeiten, nein, die Jugend liegt ihm ebenso am Herzen. Rührend ihn zu beobachten, wenn er mit seinen Enkelkindern auf „große Fahrt“ geht und diese mit Opa auch einmal den Regler des Feuerrosses berühren können.

Dann hat er um sich die Welt ganz einfach vergessen und ist ein glücklicher Mensch. Ein Familienmensch dazu, der auslebt, was heute doch mehr und mehr verloren zu

erfüllen konnte, lernte er Jürgen Steffenhagen kennen. Schnell war entschieden, dass der modellbauerisch nicht ganz unerfahrene Hanseat genau *sein* Mann ist! Über die Jahre entstanden die in diesem Band vorgestellten und preisgekrönten(!) Dioramen und dazu eine herzliche Freundschaft.

Eine weitere Form des Zusammenseins mit Gleichgesinnten sind die Ausflüge, die Walter Seidensticker für seinen Eisenbahn-Freundeskreis organisiert. Hier treffen sich Modellbahner und -bauer, Betriebsleiter, Lokführer, Restauratoren, Weggefährten, Museumsbahner und viele andere, mit denen man immer wieder gern beisammen ist.

Ist es ein Privileg, in diesen Kreis aufgenommen zu sein? Nein, so ist es sicher nicht zu verstehen; es ist, so meinen wir, eine Anerkennung unserer Art und Weise der Beschäftigung mit dem gemeinsamen Thema Eisenbahn. Ein Geben und Nehmen von Erfahrungen und Fertigkeiten, ein Knüpfen von Kontakten und ein Informationsaustausch unter Freunden. Vielleicht einfacher ausgedrückt: seine „Eisenbahnerfamilie“, die im doch wertvoll ist.

Wünschen wir ihm auch weiterhin noch viel Freunde mit und auf seinen Lokomotiven und nutzen die Möglichkeit, einen „Tag der offenen Tür“ in Walter Seidenstickers Dioramensammlung zu erleben.

Helge Scholz

gehen scheint – Harmonie und Toleranz. Eigenschaften, die auch sein Handeln bestimmen.

In der ständigen Leidenschaft, sein Hobby in neuen Formen zu betreiben, wollte er lieb-gewonnene Originalschauplätze in Dioramenform zu Hause nacherleben.

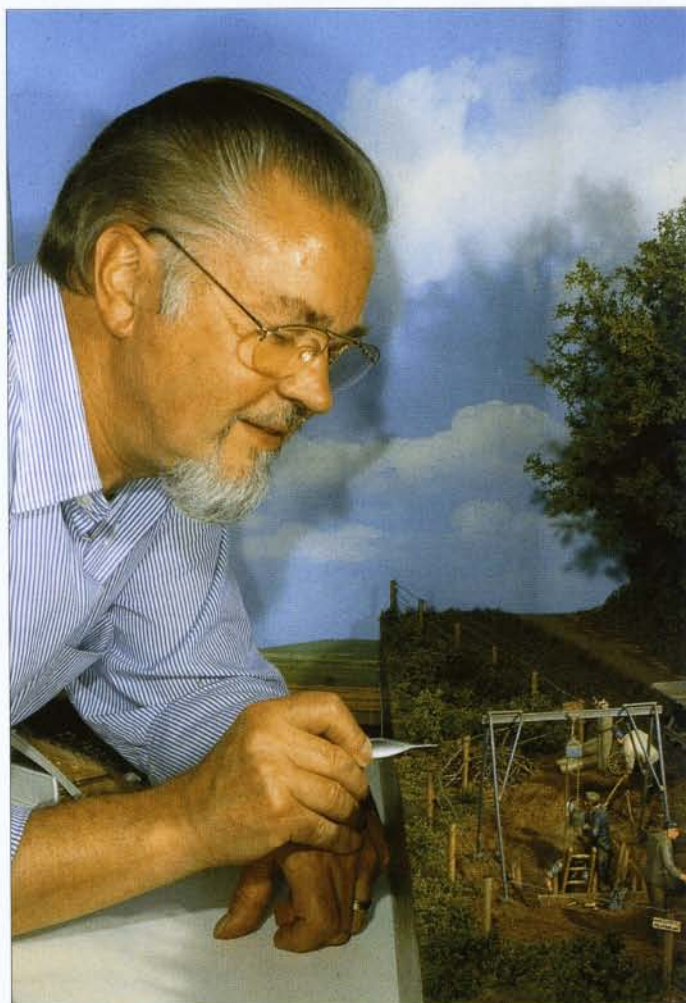
Bei der Suche nach einem Modellbauer, der ihm seine Vorstellungen en miniature



Bild 4: Mit Opa auf großer Fahrt. Festgehalten auf der Ge 4/5 kurz vor der Überfahrt über das Landwasserviadukt.

Bild 5: Walter Seidensticker und seine Nicki+Frank S. Wie verbunden er sich mit dieser nach seinen beiden Kindern benannten Maschine fühlt, demonstriert die Vielfalt dieses Lokmodells in den verschiedensten Spurweiten seiner Sammlung.

Bild 6: Da kann doch etwas nicht „st“-immen. Jürgen Steffenhagen, Erbauer eines großen Teiles der Dioramen, lässt es sich nicht nehmen, in gewissen Abständen die Schaustücke zu pflegen und hier und da Restaurierungen an den aus Naturprodukten geschaffenen Baummodellen durchzuführen.



Über Umwege gelang es ihm, u.a. zwei der Maschinen dieser Baureihe zu erwerben und betriebsfähig zu halten. Andere folgten, aber besonders diesen Schleppendermaschinen galt seine ganz spezielle Aufmerksamkeit.

Als Nicki+Frank S., benannt nach seinen beiden Kindern, steht eine Maschine heute neben der Aquarius auf Rügen im Einsatz. Nicht im Verborgenen wollte er heimlich mit seinen Schmuckstücken eins sein – nein, diesen Genuss wollte und will er mit anderen Eisenbahnfreunden teilen! Eine Wesensart, die diesen Menschen so sympathisch erscheinen lässt.

Wer hätte gedacht, dass er beim Schlendern über die Putbuser Bahnanlagen hier schon einmal Walter Seidensticker begegnet sein könnte. Vielleicht wurden gerade Sie schon einmal von ihm in seiner ganz eigenen Art zu einer Mitfahrt im Museumszug der RükB animiert, wo man einfach nicht nein sagen kann?

Ist er auf Rügen, und das kommt häufig vor, so ist er dort einer unter vielen Gleichgesinnten, seine Verdienste um Bahn und Maschinen lassen ihm allerdings Respekt





Die etwas andere Vitrine

Wer ist es nicht schon einmal Leid gewesen, seine Lokomotivmodelle nur in der Vitrine zu sehen? Ohnehin stehen sie dort in der Regel in Reih und Glied ohne jegliche Anhängelast. Wie dem zu begegnen ist, wird hier gezeigt.

Mitunter ist der Weg vom Fachgeschäft bis hin zur heimatlichen Sammlung nicht sonderlich weit. Der Händler wohnt gleich um die Ecke und nicht ohne beiderseitigen Hintergedanken hat sich da so manchmal eine richtige Freundschaft aufgebaut. Der eine weiß ein Modell sicher an den Mann (oder auch die Frau) zu bringen, der andere wiegt sich sicher, das limitierte Modell mit Sicherheit nicht zu verpassen.



Recht weit dagegen kann der Weg bis zur entsprechenden Präsentation werden. Ganz hinten im Schrank kommt dann der Karton zur Ruhe. Wohin nur mit all den Schachteln, ich habe keinen Platz – aber haben muss ich es trotzdem. Jeder soll so glücklich werden, wie es ihm beliebt, oder: Modellbahn soll Spaß machen. Den Slogan, hat man uns eingeredet, hätten die Amerikaner erfunden. Wer's glaubt, soll es gern tun und die Amerikanisierungsfans erst recht! Nur, deutsche Modellbahner, stellt euer Licht nicht unter den Scheffel und die Modelle ans Licht!

Bilder 7 und 8 (S. 8/9): Man glaubt, Motive eines großflächigen Anlagenausschnittes zu betrachten. In Wirklichkeit handelt es sich um ein Diorama von 1,5 m Länge und 40 cm Breite. Ein Zug mit neuem Feldbahnmaterial um 1910 und die Jungfernfahrt der Verbund-Maschine 02 003 sind nachgestellt.

Bilder 9 bis 12: Auch die Motive dieser Seiten zeigen Szenen quer durch die Epochenvielfalt. Oben und rechts der Kaiserzug mit S 10, rechts oben Walter Seidenstickers Lok 01 150 in voller Modellfahrt und unten links der VT 137 225 als Museumsfahrzeug unserer Tage. Bevor der Triebzug abgestellt wurde, hat ihn Walter Seidensticker öfters gechartert.





Bild 13: Die kleinen Feldbahnlokomotiven haben es Walter Seidensticker besonders angetan, hier eines seiner Lieblingsmotive im Modell. Zwillinge, Brigadelokomotiven und Benzolmaschinen werden abgeliefert.

Bild 14: Mit einem Handgriff ist die Strecke umgespurt und es ist ein Teil der Bäderbahn entstanden. Gemeinsam streben 99 4631 und 99 4632 im Schein der untergehenden Sonne dem Feierabend entgegen.

Bild 15: Zurück zur Regelspur – und einige Jahrzehnte in der Zeitrechnung. Stars der KPEV erobern nun den Laufsteg und sind in Szene gesetzt. Kommen sie hier nicht viel besser zur Geltung als auf einem tristen Vitrinenschrank?

Bild 16: Spontan erleben wir die nächste Epoche. Eine Maschine der Kriegsbaureihe 52 schleppt Güterwagen mit Klein-U-Booten in Richtung Küste.

